

# Stellungnahme zum Interfraktionellen Antrag

CDU-Gemeinderatsfraktion  
FDP-Gemeinderatsfraktion  
FW|FÜR-Gemeinderatsfraktionen

Vorlage Nr.: **2021/0352**  
Verantwortlich: **Dez. 6**  
Dienststelle: **StPIA**

## Rückkehr der Kiosklandschaft

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	20.04.2021	35	X	
Planungsausschuss	20.05.2021	2		X
Gemeinderat	22.06.2021	19	x	

### Kurzfassung

Die Ergebnisse des „City-Gutachtens 2030“ prognostizieren ein mittelfristiges Abnehmen der Gesamtverkaufsfläche und die Konzentration von Handelslagen in der City – ein Prozess, der sich in Folge der Corona-Pandemie deutlich verschärft und beschleunigt hat.

Aufgrund der schon jetzt zu beobachtenden Leerstände in der Kaiserstraße und der Innenstadt insgesamt und angesichts der weiteren fraglichen Entwicklung ist die Verwaltung der Auffassung, dass Kioskangebote in der Innenstadt zukünftig in die existierenden baulichen Strukturen integriert werden sollten und die Stadt dafür keine zusätzlichen Verkaufsflächen in zentraler Lage schafft. Bei der Vermittlung entsprechender Flächen versteht sich die Stadt Karlsruhe als Partner und ist zuversichtlich, hier gemeinsame Lösungen zu finden.

Die Verwaltung wird untersuchen, an welchen anderen geeigneten Stellen in Karlsruhe Kioske betrieben werden bzw. werden können und inwieweit unter Einbeziehung dieser Standorte ein Konzept zu einem Karlsruher Kiosktyp sinnvoll ist.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen   Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja

Nein  Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)

Umschichtungen innerhalb des Dezernates

Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.

CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridortheema: Zukunft Innenstadt	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KFG	

- 1. Die Stadtverwaltung hält an der Zusage fest, die im Zuge der Bauarbeiten für die Kombilösung in Provisorien verlagerte Kioske in neuer Form zurückkehren zu lassen.**
- 2. Die Stadtverwaltung hält an ihrer Zusage fest, durch die Fächer GmbH in einem konkurrierenden Verfahren einen „Karlsruher Kiosk“ entwickeln zu lassen.**
- 3. Die Stadtverwaltung untersucht, an welchen anderen geeigneten Stellen in Karlsruhe Kioske sinnvoll betrieben werden können**

Vor Beginn der Umsetzung der Kombi-Lösung befanden sich zwei Kioske in der Fußgängerzone, die beide als Provisorium weiterbetrieben wurden, ein Kiosk am Europaplatz und ein Kiosk in der Lammstraße mit einem Provisorium auf dem Marktplatz. Der Betreiber des Provisoriums am Marktplatz hat zwischenzeitlich dieses und auch den eigentlichen Standort in der Lammstraße aufgegeben.

Noch 2014 beabsichtigte die Stadt, die Kioske in der Fußgängerzone wieder zu installieren und durch die KFG einen „Karlsruher Kiosktyp“ über ein Wettbewerbsverfahren entwickeln zu lassen. Weitere Standorte wie der Gottesauer Platz oder das Durlacher Tor waren ebenfalls im Gespräch.

Der eigentliche Wettbewerb sollte zeitnah zur Herstellung der Kaiserstraße durchgeführt werden.

Die zukünftigen Betreiber der Kioske hätten dann rechtskonform über eine öffentliche Ausschreibung ermitteln werden sollen.

Um die Zukunftsfähigkeit der Karlsruher Innenstadt als Einzelhandelsstandort nach Fertigstellung der Kombi-Lösung auch mit Blick auf die Zunahme des Online-Handels und den damit verbundenen nachgelagerten Effekten zu untersuchen, hat die Stadt Karlsruhe das „City-Gutachten 2030“ von 2017 bis 2019 unter Einbeziehung sämtlicher Innenstadtakteure – Einzelhandel, Gastronomie, Immobilieneigentümer, Bildungsinstitutionen, Kulturinstitutionen etc. – erstellen lassen. Daraus wurde eine Zukunftsvision für die Innenstadt erarbeitet.

Das City-Gutachten hatte ein mittelfristiges Abnehmen der Gesamtverkaufsfläche und die Konzentration von Handelslagen in der City prognostiziert. Dieser Prozess hat sich in Folge der Corona-Pandemie beschleunigt und deutlich verschärft.

Schon jetzt sind Leerstände in der Kaiserstraße und der Innenstadt insgesamt zu beobachten. Diese Leerstände lassen sich nur schwer wieder mit adäquaten Nutzungen füllen. Angesichts dieser Entwicklungen ist es fraglich, ob die Schaffung zusätzlicher Verkaufsflächen durch die Stadt – in Form von Kiosken – in zentralen Lagen sinnvoll ist. Deshalb ist die Verwaltung der Auffassung, dass Kioskangebote in der Innenstadt zukünftig in die existierenden baulichen Strukturen integriert werden sollten und somit ihren wertvollen Beitrag zur Belebung der City in bestehenden Verkaufsflächen leisten können. Bei der Vermittlung entsprechender Flächen versteht sich die Stadt Karlsruhe als Partner und ist zuversichtlich, hier gemeinsame Lösungen zu finden.

Die Verwaltung wird untersuchen, an welchen anderen geeigneten Stellen in Karlsruhe Kioske betrieben werden bzw. werden können und inwieweit unter Einbeziehung dieser Standorte ein Konzept zu einem Karlsruher Kiosktyp sinnvoll ist.